

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 12

Artikel: Die Pflege des Linoleums
Autor: Zinser, August
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

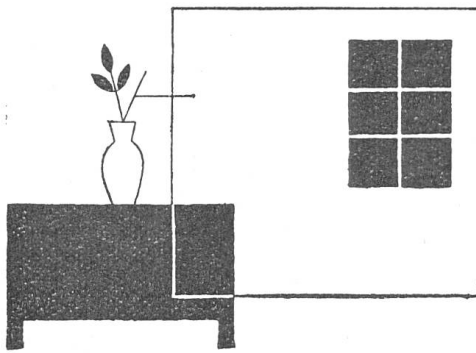
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER VEREINFACHTE HAUSHALT

DIE PFLEGE DES LINOLEUMS

Von August Zinser

Die besten Kunden für den Linoleumhändler sind jene Frauen, die jeden Tag morgens um 5 Uhr schon mit dem Putzlumpen in der Hand aufstehen und sich abends 10 Uhr mit dem gleichen Putzlumpen ins Bett legen, damit sie ihn am nächsten Morgen gleich wieder bei der Hand haben. Sie sorgen dafür, dass die Linoleum nicht zu lange halten und bald wieder neue gekauft werden müssen.

Warum? Weil solche Frauen auch die schärfsten Mittel nicht scheuen, um den letzten Flecken herauszubekommen, denn die Hauptsache ist doch, dass alles fleckenlos rein sei.

Sparsamkeit ist ein schöner Zug, aber wehe, wenn sich diese Tugend mit Reinigungsfanatismus vereinigt! Haben gewisse Hausfrauen die grosse Wäsche gehabt und ist eine herrliche Waschlauge mit Sodazusatz übriggeblieben, so finden sie, es sei schade, das schöne Wasser in den Schüttstein zu giessen. Man könnte doch so gut noch irgend etwas damit machen! Da muss dann der Linoleumboden daran glauben. Dabei wird aber der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben, denn was sie auf der einen Seite zu ersparen glauben, das schaden sie anderseits zehnfach.

Um das begreifen zu können, müssen wir die Zusammensetzung des Linoleums kennen. Linoleum ist eine auf ein Jutegewebe aufgewalzte oder auch aufgepresste plastische Masse, die aus verfestigtem Leinöl, Harzen, Korkmehl und Farben besteht. Sie wissen, dass es Druck- und Inlaid-Linoleum gibt.

Beim Drucklinoleum wird die Musterung durch einen Oelfarbendruck auf einfarbiges Linoleum erzeugt. Es ist billiger als Inlaid, verliert aber auch schneller die Musterung. Beim Inlaid-Linoleum geht das Farbenmuster bis auf die Juteunterlage durch und hält sich deshalb jahrzehntelang. In den letzten Jahren wird auch das Korklinoleum viel verwendet, das durch seine besondere Zusammensetzung schalldämpfend wirkt und warm ist.

Wenn man nun einen Linoleumboden mit einer Lauge, mit Sodawasser, einer scharfen Seife (Schmierseife) oder irgendeinem andern öllöslichen Mittel aufwäscht, so wird das Linoleum wieder in seine Bestandteile aufgelöst, natürlich nicht von einem einmaligen Aufwaschen, sondern nur allmählich. Es fängt damit an, dass das Linoleum spröde, trocken und rissig wird. Dann wird man bemerken, dass irgend jemandem einmal ein Schuh im Linoleum hängen bleibt und dadurch ein Loch entsteht.

Ich möchte fast sagen: je weniger man mit dem Linoleum macht, um so besser ist es. Es genügt vollkommen, das Linoleum jede Woche einmal mit lauwarmem, klarem Wasser aufzuwaschen (ohne jedoch den Boden zu überschwemmen), und jedes Jahr einmal die Flecken und den Schmutz mit einem in Terpentin getränkten Lappen abzureiben. Nach dem Waschen soll man den Boden aufdrehen und mit einer guten Bodenwischse einreiben. Ich sage mit einer guten Bodenwischse. Das Kapitel Bodenwischse ist nämlich auch beim Linoleum eine

wichtige Angelegenheit. Es gibt Bodenwische und Bodenwischse. Wenn Sie beim billigen Jakob eine Büchse Bodenwischse zu 50 Rappen erstanden haben, so können Sie sicher sein, dass das ganz geringe Ware ist. Beim Einkauf von Bodenwischse soll man sich nie davon abhalten lassen, an der Wichse zu riechen. Eine gute Wichse muss einen angenehmen frischen Duft ausströmen, aus dem man das reine Terpentin und auch das Wachs herausriecht. Nehmen Sie statt dessen einen ranzigen Fettgeruch wahr, so lassen Sie lieber die Hände davon. Schlechte Bodenwischse riecht meistens eher nach Petroleum.

Statt das Linoleum mit fester Wichse und von Hand einzureiben, kann man einen Wischsezerstäuber mit flüssiger Wichse verwenden. Die Arbeit des Einwischens wird dadurch bedeutend erleichtert. Für das Linoleum bleibt es sich gleich, ob feste oder flüssige Bodenwischse verwendet wird. Die Hauptsache ist, dass sie die richtige Zusammensetzung an Wachs und Terpentin hat. Warnen aber möchte ich vor den vielen Allerwelts-Universalmitteln, die auch für

das Linoleum gut sein sollen. Man kauft sie meistens bei gerissenen Strassenhändlern oder bei einem Hausierer. Solche Reinigungsmittel sollen neben vielen andern fabelhaften Eigenschaften auch die haben, das Linoleum gleichzeitig einzufetten und von Flecken zu reinigen, das Aufwaschen mit Wasser kann ganz wegfallen. Solche Mittel reinigen zwar die Flecken, aber sie tun noch mehr. Sie zaubern nämlich auch noch allerhand nicht beabsichtigte Farbeffekte auf den Boden, besonders dort, wo die Sonne ins Zimmer scheint. Solche Putzmittel enthalten meistens irgendeine säurehaltige Beigabe (sonst könnten sie die Flecken nicht so rasch wegschaffen), welche die Farbstoffe im Linoleum angreift. Scheint dann die Sonne darauf, so wird die Farbe an diesen Stellen gebleicht.

So hatten wir vor kurzer Zeit eine Reklamation eines Kunden. Kommt da eine Frau ins Geschäft und sagt: « Sie haben mir da schöne Ware verkauft! Mein neues Linoleum ist vorn am Fenster nicht mehr blau, wie vorher, sondern ganz hellblau. »

Für den zarten Teint . . . *Olivenöl!*

Das Olivenöl allein gibt Palmolive ihre grüne Farbe . . .

Gibt es einen besseren Schutz für Ihren Teint, für die zarte Haut Ihres Kindes, als das milde und wohltuende Olivenöl — anerkannt seit 3000 Jahren? Lassen Sie sich die einzigartige Wirkung dieses kostbaren Balsams nicht entgehen . . . Benutzen Sie Palmolive, die ideale Seife für die Verschönerung Ihres Teints, für die Hautpflege Ihrer Kinder.



Fr. 0.50
Schweizer Fabrikat

Palmolive wird in der Schweiz hergestellt und stets in einer olivengrünen Packung verkauft. Achten Sie auf das schwarze Band mit der Goldaufschrift „Palmolive“.

Nichts hat sich geändert, nur der Preis. Die gleiche Palmolive-Seife - die gleiche Menge Olivenöl - der gleiche kostbare Balsam.

Palmolive S. A., Zürich,
Talstrasse 15





Es geht etwas lange

und kostet eine gute Viertelstunde
Verspätung zum Tee. Das macht aber
garnichts, denn der Tee ist von Merkur

und Merkur-Tee wird nicht bitter

Probieren Sie:

morgens: MERKUR-CHINATEE
nachmittags: MERKUR-CEYLON
abends: MERKUR-DARJEELING
und die Spezialität CHI-LON-DA,
welche das Anregende des China-
tees, die Kraft des besten Ceylon
und den herrlichen Duft des Dar-
jeelings in einer Sorte vereint.

Preise per 100 g Fr. 0.60 bis
1.20, je nach Sorten.



Darauf fragen wir die Frau, was sie denn zum Putzen des Linoleums ver-
wende. « Vom Putzen kann das nicht
sein, ich verwende nämlich eine ganz
prima Wichse, mit der ich jeden Flek-
ken herausbringe, ohne vorher aufzu-
waschen. Kennen Sie sie? Es ist die
Galopp-Wichse. »

Galopp-Wichse, das ist der richtige
Name für solche Schundware. Wir konn-
ten nämlich bald feststellen, weshalb
das Linoleum am Fenster, wo die Sonne
hinein scheint, die Farbe gewechselt
hatte!

Wenn in einem Haushalt schon ge-
spart werden muss, so soll man eher an
der Quantität als an der Qualität der
Bodenwichse sparen. Das kann auf ver-
schiedene Arten geschehen. Einmal
könnte man die Bodenwichse überhaupt
fast weglassen. Die Hauptsache ist, dass
ein Linoleum von Zeit zu Zeit etwas
Fett bekommt, damit es nicht spröde
wird.

Ich habe bemerkt, dass Bauernfrauen
fast nie Bodenwichse für ihr Linoleum
verwenden. Nun gehören aber gerade
unsere Bauernfrauen zu den Kunden,
welche ihr Linoleum 20 und 30 Jahre
lang behalten. Das sehen wir, wenn die
Bauernfrauen oft mit einem Dessin
eines Linoleums in den Laden kommen,
das wir vor 20 und mehr Jahren einmal
führten und schon lange nicht mehr
haben. Sie verlangen ein neues Stück,
weil jetzt erst endlich einmal ein Tisch-
bein das Linoleum durchstossen hat.

Die Bauernfrauen haben nämlich ein
sehr gutes und einfaches Mittel für die
Behandlung ihrer Linoleums. Einerseits
ist ihnen die Bodenwichse zu teuer, an-
dererseits aber wissen sie, dass Linoleum
Fett braucht zum Unterhalt. Was machen
Sie? Sie schütten in das lauwarme Was-
ser, mit dem sie den Boden aufwaschen,
eine Tasse rohe, ungekochte Milch. Das
ist ein ausgezeichnetes Mittel, um das
Linoleum frisch zu erhalten.

Gewöhnlich verwendet man zum Auf-
tragen der Wichse irgend einen alten
Strumpf oder ein Stück von einem zer-
rissenen, wollenen Unterleibchen. Viel
sparsamer wäre, ein Stück sauberes Sei-
denpapier dazu zu verwenden. Wollene
und baumwollene Lappen saugen unge-
heuer viel von der Bodenwichse auf.

Werden sie dann noch in der Wichsebüchse liegen gelassen, so sind die Lappen nach einigen Tagen steinhart und können überhaupt nicht mehr verwendet werden. Alle Wixse steckt dann im Lappen statt in der Büchse. Im Seidenpapier hingegen bleibt keine Bodenwixse hängen. Sie ersparen also mit dieser Methode mindestens 50% Bodenwixse.

Soviel ich weiss, ist in einem geordneten Haushalt der Freitag der grosse Putztag (bei mir zu Hause ist es wenigstens so). Dann wird auch die Reinigung des Linoleumbodens besorgt, und zwar am besten am Freitagabend. Der Boden wird, wenn nötig, mit lauwarmem Wasser aufgewaschen, nachgetrocknet und mit Bodenwixse eingerieben und erst am andern Morgen darüber geblocht. Über Nacht saugt sich die Bodenwixse gut in das Linoleum ein. Man soll sich hüten, die kurz vorher aufgetragene Wixse sogleich mit dem Blocher und dem Lappen wieder wegzureiben.

Ist der Boden stark beschmutzt, so verwendet man eine milde Seife zum Aufwaschen, am besten die 72%ige, fett-haltige Marseillanerseife oder sonst eine alkalienfreie Hausseife. Heisses Wasser ist unbedingt zu vermeiden, weil es das Öl und Fett, das sich an der Oberfläche des Linoleums bildet, auflöst und der Belag mit der Zeit weich werden würde.

Gute Bodenwixse nährt das Linoleum und gibt ihm die nötige Fettschicht. Weil sie auch Wachs enthält, wird sich mit der Zeit eine leichte Wachsschicht über dem Linoleum bilden. Durch das Blochen wird diese Wachsschicht poliert, und die Farben treten frischer hervor. Wixsen und Blochen trägt zur Erhaltung der Geschmeidigkeit bei.

Ich kenne verschiedene Haushaltungen, wo die Linoleumböden nur 1-2-mal im Jahr aufgewaschen werden. Das ist möglich, wenn man zu den Böden sehr Sorge trägt und durch besonders sorgfältige Pflege der Schmutz, der sich dann nur über der Wachsschicht über dem Linoleum bildet, immer wieder entfernt wird. Aber auch hier ist es nötig, von Zeit zu Zeit eine gründliche Generalreinigung vorzunehmen. Man trinkt einen rauen Lappen, am besten ein Stück Emballage, in reinem Terpentin

Der elektrische *Therma*herd



ist
unüber-
trefflich,
unverwüstlich,
absolutrostsicher. Kurze
Aufheizzeit des Back-
ofens. Mühelose Bedie-
nung und Reinigung.

ERHÄLTlich BEI JEDEM ELEKTRIZITÄTswERK
UND BEI JEDER ELEKTRO-INSTALLATIONSFIRMA

Therma A.G. Schwanden Gl.

Zügeln

Sie die schmutzige Wäsche nicht, sondern lassen Sie sie abholen mit-samt den Vorhängen, um alles in der neuen Woh-nung in Empfang zu neh-men von der



Waschanstalt Zürich A. G.
Tel. 54.200 Zürich-Wollishofen



Man ahnt es . . .
sie trägt

cosy

die Garantiemarke für beste
und zweckmässigste Damen-
Unterwäsche. Solid, hygienisch
und praktisch; höchste Qualität.

Tadellose Isolation!

Das Wasser bleibt auch
bei ausgeschaltetem Strom
noch stundenlang heiss.
Mit dem



FR. SAUTER A.-G. BASEL

und wischt damit alles verhärtete Wachs weg, bis das reine, matte Linoleum wieder zum Vorschein kommt. Jede Hausfrau wird selber merken, wenn die Zeit für eine solche Reinigung gekommen ist. Die Wachsschicht gibt dem Linoleum mit der Zeit ein gelbliches, unansehnliches Aussehen. Es ist unbedingt nötig, von Zeit zu Zeit die Poren des Linoleums von dieser Wachsschicht zu befreien. Auf den matten, entwachsten Linoleum gehört dann wieder eine frische, saubere Bodenwiche, die wie gewohnt aufgetragen wird.

Ich weiss, dass manchmal empfohlen wird, Linoleum mit Leinöl zu behandeln. Das ist falsch, denn Leinöl ist einer der Grundstoffe, aus dem sich Linoleum zusammensetzt. Wird dem Linoleum ständig Leinöl zugefügt, so löst sich das Linnoxid (oxidiertes Leinöl) des Linoleums mit der Zeit auf, und das Linoleum wird schwammig und weich.

Schädlich ist es, Stahlwolle für die Reinigung zu verwenden, da dadurch ein gewisses Quantum des Linoleums selbst weggespant wird, was auf die Dauer die Qualität des Linoleums beeinträchtigt und es dünner und dünner macht. Nur bei ganz seltenen Fällen, z. B. wenn auf Linoleum getanzt wurde, darf eine ganz feine Stahlwolle verwendet werden. Denken Sie daran, dass ein Linoleumbelag 20mal rascher aufgekratzt wird als ein Holzboden!

Haben Sie Flecken im Linoleum, so lassen sich diese mit Terpentinöl entfernen. Es muss aber sofort mit klarem Wasser nachgewischt werden. Die meisten Flecken befinden sich auf der obersten Schicht des Linoleums, auf der Harzschicht, die sich mit der Zeit durch die Bodenwiche gebildet hat. Terpentin löst diese ganze Schicht auf und damit auch den Flecken darin.

Das einzige, was sich nicht entfernen lässt, auch mit Terpentin nicht, sind Brandflecken. Bei Brandflecken ist die Teppichsubstanz selbst zerstört. Hier hilft nichts anderes als einen neuen Fleck einzusetzen. Hat man vom gleichen Linoleum keinen Vorrat, so wird oft unter einem Möbel ein entsprechendes Stücklein ausgeschnitten und in die beschädigte Stelle eingesetzt.